



QUIMS-Netzwerktagung 09: Wirksam unterrichten an multikulturellen Schulen

Die Rückmeldungen der Tagungs-Teilnehmenden: Auswertung

Einleitung

Nachstehende Auswertung beruht auf einer anonymen Online-Befragung, die bei den Teilnehmenden nach Abschluss der Veranstaltung gemacht wurde. Die Beteiligung an den Rückmeldungen war mit 67 % erfreulich hoch (s. Tabelle 1 unten). Der Grossteil davon (74 %) stammte aus QUIMS-Schulen (Tabelle 2).

Tabelle 1: Teilnehmerzahl

| | Anzahl Personen | In % |
|---|-----------------|------|
| Total Teilnehmende an der Tagung (ohne Leitungen der Workshops und ohne Referenten) | 205 | 100 |
| Teilnehmende an der vorliegenden Evaluation | 137 | 67 |

Tabelle 2: Tätigkeitsfelder der Teilnehmenden an der Evaluation

| | Anzahl Personen | In % |
|-----------------------------|-----------------|------|
| QUIMS-Pionierschule | 31 | 23 |
| QUIMS-Schule der 1. Staffel | 25 | 18 |
| QUIMS-Schule der 2. Staffel | 32 | 23 |
| QUIMS-Schule der 3. Staffel | 14 | 10 |
| Nicht-QUIMS-Schule | 8 | 6 |
| Institution | 14 | 10 |
| andere Funktion | 13 | 10 |
| Total | 137 | 100 |

Mit der Befragung wollte die Tagungsleitung überprüfen, inwiefern sie die nachstehenden Ziele erreicht hat, die sie sich im Voraus für die Veranstaltung vorgenommen hatte. Dies hilft dem kantonalen QUIMS-Team, künftige Veranstaltungen zu planen und durchzuführen. Zudem sollte die Auswertung wichtige Anhaltspunkte zum Thema des wirksamen Unterrichtens ergeben, die für das QUIMS-Programm über die Tagung hinaus von Bedeutung sind (vor allem: welches sind in Bezug auf das Thema die Bedürfnisse und Erkenntnisse der Lehrpersonen?)

Ziele der gesamten Tagung

1. Die Teilnehmenden haben sich mit lernwirksamen Aspekten des Unterrichts und des Unterrichts auseinandergesetzt. Sie wissen, womit Lehrpersonen am meisten dazu beitragen, dass Schüler und Schülerinnen in sozial und sprachlich gemischten Klassen gut lernen. (Im Zentrum stehen Methodiken, Didaktiken, Haltungen, Zusammenarbeitsformen und Strategien, mit denen die Lehrpersonen unter den gegebenen Rahmenbedingungen und Schülervoraussetzungen am lernwirksamsten unterrichten.)
2. Die Teilnehmenden kennen erfolgversprechende Wege, wie sie als Einzelperson oder als Schulkollegium systematisch an der Verbesserung des Unterrichts arbeiten können.
3. Das Gelernte beruht auf bewährter Praxis oder gesicherten Kenntnissen der Unterrichtsforschung.
4. Das Gelernte ist für die Teilnehmenden bedeutsam.
5. Die Teilnehmenden haben sich untereinander darüber ausgetauscht, wie sich der Unterricht verbessern lässt, und so weitere Impulse für die eigene Praxis erhalten.

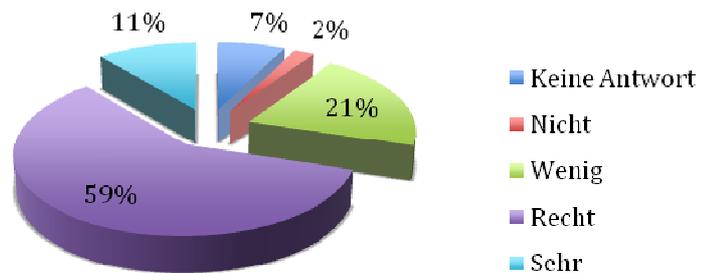
Ziele der Workshops

6. Die Teilnehmenden haben sich mit einem Aspekt des Unterrichts auseinandergesetzt, der für ihre eigene Praxis bedeutsam ist.
7. Wie Ziel 3
8. Wie Ziel 4.
9. Das Gelernte betrifft ausgewählte zentrale Aspekte entweder der individuellen Unterrichtsgestaltung oder dann der Unterrichtsentwicklung. (Individuelle Unterrichtsgestaltung: Wie kann ich als einzelne Lehrperson eine vielsprachige, sozial heterogene Schülerschaft möglichst lernwirksam unterrichten? Unterrichtsentwicklung: Wie kann ich als Individuum allein oder dann gemeinsam mit anderen (Kollegium, Teil davon) den Unterricht systematisch verbessern?)
10. Die Teilnehmenden hatten Gelegenheit, das Gehörte mit ihrer eigenen Praxis zu verbinden.

Die einzelnen Fragen der Befragung korrespondierten mit den obigen Zielen.

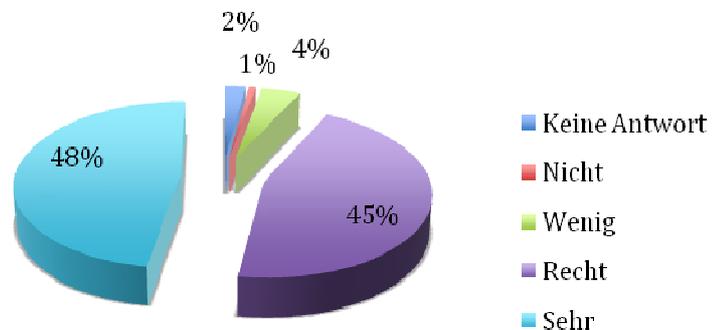
Zur Tagung im Allgemeinen

1) Wie stark nützt Ihnen die Erfahrung, die Sie an der Tagung gemacht haben, in Ihrer eigenen Praxis bezüglich eines wirksamen Unterrichtens? (Ziele 1 und 2)



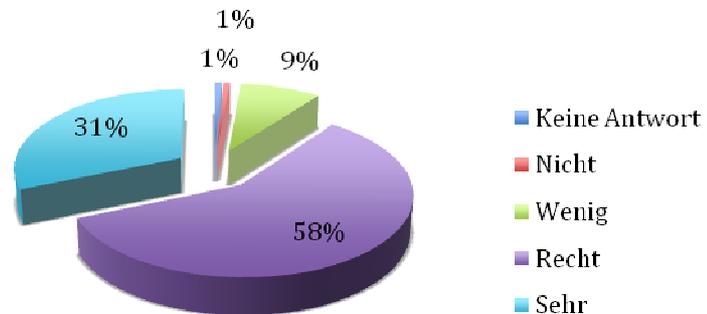
Kommentar: Alles Gelernte nützt wenig, wenn es letztlich nicht auch in der eigenen Praxis ankommt. Zugleich wissen wir, wie anspruchsvoll der Transfer in den eigenen Berufsalltag ist. Deshalb ist es erfreulich, dass immerhin 70 % das Erfahren als hilfreich für ihre Praxis einschätzen. Das Resultat ist umso positiver einzuschätzen, da nur 80% der Evaluations-Teilnehmenden in Schulen arbeiten.

2) Wie fundiert war Ihrer Meinung nach das Gehörte? (Ziel 3)



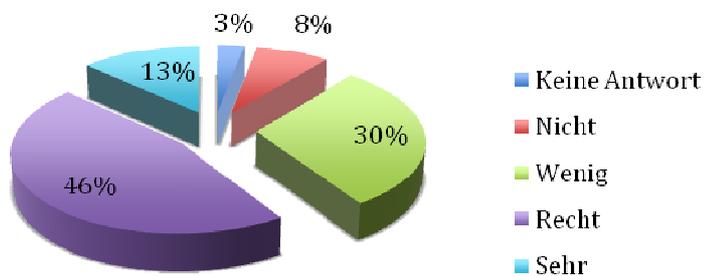
Kommentar: Nach Einschätzung der Teilnehmenden war das Gebotene äusserst fundiert. Nur ein Zwanzigstel der Antwortenden (5 %) war anderer Ansicht. Das ist ein grosses Kompliment an alle Referierende in den Plenarvorträgen und in den Workshops.

3) Wie bedeutsam ist das, was Sie erfahren haben? (Ziel 4, siehe oben)



Kommentar: Die Teilnehmenden fanden die Inhalte der Tagung insgesamt bedeutsam. Nur ein Zehntel war anderer Ansicht. Dies widerspiegelt zum einen den Umstand, dass wir mit dem lernwirksamen Unterrichten das Kerngeschäft der Schule ins Zentrum rückten. Zum anderen zeigt das Resultat aber auch, dass es der Tagung tatsächlich gelang, zentrale Aspekte dieses Themas aufzugreifen.

4) Wie zufrieden sind Sie mit den Austauschmöglichkeiten an der Tagung über die eigene Praxis? (Ziel 5)



Kommentar: Knapp drei Fünftel (59%) waren mit den gebotenen Austauschmöglichkeiten zufrieden. Dieses Resultat befriedigt nur halbwegs – auch wenn man in Rechnung stellt, dass der Austausch bei einer so grossen Anzahl Personen nicht einfach zu gestalten ist und dafür andere Veranstaltungsformen geeigneter sind. Vielleicht hätte es mehr gebracht, wenn man sich bei den Austauschgruppen weniger Ziele vorgenommen hätte: Mit dem verlangen Bezug auf die Referate und zugleich auf die eigene Praxis zu einem bestimmen inhaltlichen Schwerpunkt waren die Gespräche etwas überdeterminiert.

Statements zu Frage 5

Was ist für Sie persönlich die wichtigste (neue) Erkenntnis, wie Lehrpersonen in sozial und sprachlich gemischten Klassen lernwirksam unterrichten können? (*Gestaltung* des konkreten Unterrichts – Ziel 1)

Auswertung: Ein Grossteil der Teilnehmenden kennt Wege, wie die Lehrpersonen in sozial und sprachlich gemischten Klassen lernwirksam unterrichten können. Am häufigsten genannt wurden zum einen erweiterte Lehr- und Lernformen, die gezielt eingesetzt werden sollen, zum anderen eine Differenzierung oder Individualisierung des Unterrichts. Die Teilnehmenden erwähnen eine Vielfalt an Methoden, welche sie in diesem Ziel unterstützen können.

Statements zu Frage 6

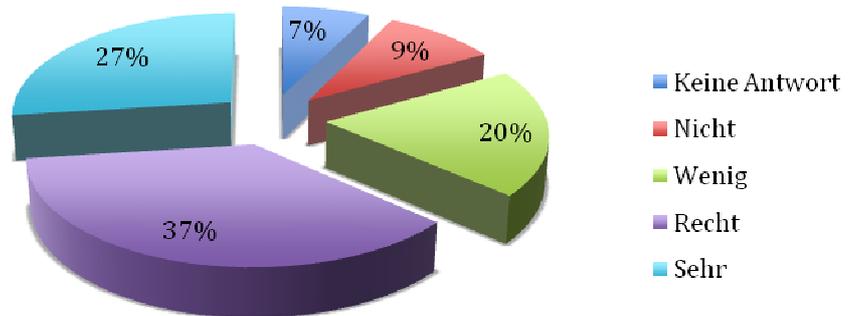
Welches Vorgehen oder welche Massnahme verspricht für Sie persönlich den grössten Erfolg, wenn Sie als Einzelperson oder zusammen mit Ihrem Schulkollegium den Unterricht optimieren wollen? (*Entwicklung* des Unterrichts – Ziel 2)

Auswertung: Hier nennen die Teilnehmenden zahlreiche Wege. Als sehr wichtig erachten viele die Teamarbeit auf Schul- und Klassenebene. Häufig nennen sie auch eine gezielte Förderung durch einen individualisierenden Unterricht. Da die Antworten vielfach mit konkreten Inhalten des Hauptreferats oder mit Angaben zu den Workshops korrespondieren, kann man davon ausgehen, dass die Teilnehmenden an der Tagung viele wichtige Inputs erhalten haben. Andererseits wurde mehrfach bemerkt, dass die Zeit an der Veranstaltung zu knapp war. Dies lässt darauf schliessen, dass es für die Teilnehmende zuweilen schwierig war, sich in die Themen zu vertiefen.

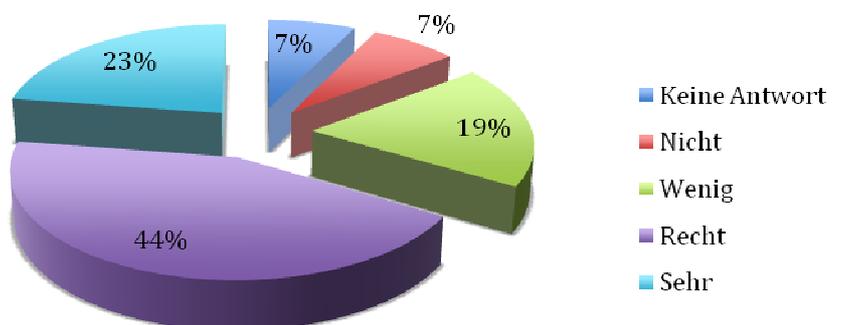
Zu den Workshops

Die Rückmeldungen zu den Workshops konnten nur gesamthaft und nicht für jeden individuellen Workshop ausgewertet werden. Für die einzelnen Workshops wären die jeweiligen Antworten zahlenmässig zu wenig repräsentativ gewesen. (Wir haben aber jeder Workshop-Leitung die qualitativen und quantitativen Angaben zu ihrem Workshop zur Verfügung gestellt.)

8) Wie hilfreich ist das neue Wissen aus dem Workshop für Ihre eigene Arbeit? (Ziele 6 und 8)



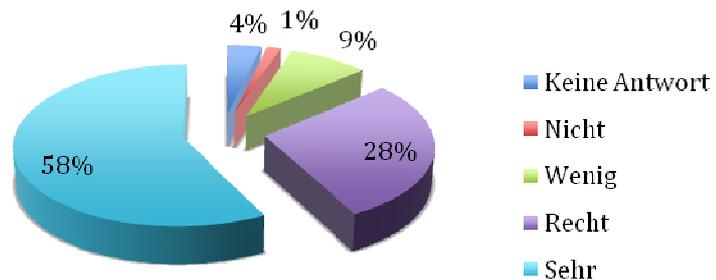
9) Wie bedeutsam sind für Sie die Erkenntnisse, die Sie im Workshop gewonnen haben? (Ziel 8)



Kommentar zu den Fragen 8 und 9: Insgesamt haben wir – laut Einschätzung der Teilnehmenden die Ziele in den Workshops erreicht. Aber immerhin 29 % empfanden das in ihrem Workshop erworbene Wissen nur teilweise als hilfreich für ihre Praxis und 26% hielten die gemachten Erkenntnisse nicht für bedeutsam. (7 % gaben keine Antwort, weil sie keinen Workshop besucht hatten.) Wie erwähnt, sind die Zahlen der Antworten zu klein, um zu jedem einzelnen Workshop fundierte Aussagen zu machen. Mit diesem Vorbehalt lässt sich als Tendenz konstatieren, dass 10 Workshops ausgezeichnet bewertet wurden, weitere 2 positiv und 6 eher negativ. Aufgrund der vorliegenden Angaben lassen sich keine allgemein gültigen Schlüsse aus diesen Tendenzen ziehen.

Zum künstlerischen Programmteil

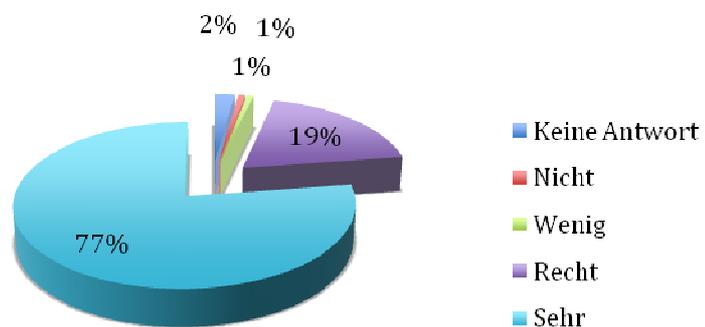
11) Die „Musikalitessen“ (Stummfilm, Tanz und Musik) haben Ihnen gefallen oder Sie zu Gedanken angeregt.



Kommentar: Wir haben uns diesmal für den künstlerischen Programmteil kein explizites Ziel vorgenommen, das mit dem Tagungsthema korrespondiert. Wir waren aber überzeugt, dass gute Kunst per se zum Gelingen der Tagung beiträgt, weil sie vielschichtig ist und einen anderen „Ton“ in das Programm bringt. Die ausgezeichneten Rückmeldungen – nur ein Zehntel äussert sich negativ, 58 % sind sehr zufrieden – bestätigen diese Annahme.

Meine Einschätzung des Anmeldewesens

12) Erstmals haben wir das Anmeldeverfahren nur noch Online gemacht. Wie zufrieden sind Sie damit?



Kommentar: Wir stellten das Anmeldewesen auf ein Online-Verfahren um, weil dies unsere Arbeit vereinfachte und uns für die schnelle Kommunikation mit den Teilnehmenden zusätzliche Möglichkeiten verschaffte. Erfreulicherweise war offenbar nur eine verschwindend kleine Minderheit mit dieser Umstellung unzufrieden. Einschränkend ist zu bemerken, dass etwaige „Computer-Muffel“ den Online-Fragebogen vielleicht gar nicht ausfüllten, so dass das Resultat etwas zu positiv ausfiel.

Sonstige Bemerkungen

Was ich noch sagen möchte

Auswertung: Aus den freien Bemerkungen geht hervor, dass die Teilnehmenden insgesamt mit der Veranstaltung sehr zufrieden waren. Davon zeugen nicht zuletzt die zahlreichen Dankesworte und Komplimente zu diversen Aspekten. Besonders häufig gelobt werden eine „perfekte Organisation“ und eine gelungene Programmgestaltung (Themen- und Dozentenwahl). Auch die schönen Tagungsorte und das gute Essen werden mehrfach erwähnt. Das Hauptreferat von Professor Reusser wurde inhaltlich als sehr aufschlussreich empfunden. Über die Gelegenheiten für einen informellen Austausch äusserten sich einige Stimmen positiv. Hingegen wurde die organisierte Austauschrunde von mehreren Personen als problematisch erlebt, unter anderem wegen des zu komplizierten Ablaufs.

Auswertung: Tobias Langenegger / Stefan Mächler / Selin Öndül, 1.12.2009